



Wien Anders setzt sich für ein soziales Wien ein, in dem alle Menschen unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft über die gleichen sozialen und politischen Rechte verfügen. Wir arbeiten gleichberechtigt und auf Augenhöhe zusammen und fordern mehr Demokratie und Transparenz in Wien. Und wir leben diese jeden Tag in unserem vielfältigen und offenen Bündnis. Besonders setzen wir uns für eine Demokratisierung der Wiener Politik und Verwaltung ein.

Wir haben je ein Mandat in den Bezirksvertretungen im 2., 3., 5., 15. und 16. Bezirk. **Kämpft mit! Denn wir können das anders.**

Unsere 12 Punkte für ein anderes Wien

- Soziale Absicherung für alle Menschen – Für ein Bedingungsloses Grundeinkommen
- Mitbestimmung für alle – Ein Mensch, eine Stimme
- Frauenrechte sind Menschenrechte
- Her mit dem schönen Leben! Arbeit soll sich lohnen
- Die Häuser denen, die drin wohnen! Für den Karl-Marx-Hof des 21. Jahrhunderts
- Recht auf Stadt – den öffentlichen Raum zurückerobern
- Gläserne Politik statt gläserne Menschen
- Bildung, Wissenschaft und Kultur für alle
- Nein zur Zweiklassenmedizin
- Straßen zum Leben – für kostenlose Öffis
- Cannabis legalisieren
- Ohne Angst verschieden sein können – Die Stadt gehört uns allen

Haben Sie Fragen, Ideen?

Landstraße ANDAS: wien03@wienanders.at

Bezirksrätin Susanne Empacher: e.susa@chello.at | 0676 / 900-95-11 (ab 17 Uhr)

www.wienanders.at | www.facebook.com/wienandas | [@WienANDAS](https://www.instagram.com/WienANDAS)



Wir sind mit einem Mandat in der Bezirksvertretung Landstraße.



Wir verstehen uns als Plattform für alle, die die bestehenden Verhältnisse verändern wollen.

Wir treten für eine Fortführung der Willkommenskultur in unserem Bezirk ein –
ES IST GENUG WIEN FÜR ALLE DA!
POLITIK MACHEN – GEMEINSAM!

Für einen sozialen Bezirk und ein solidarisches Miteinander!

Mit deiner Stimme setzen wir uns mit dir gemeinsam dafür ein, dass ALLE an der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gestaltung ihres Bezirks/ihrer Stadt mitwirken können.



Für eine gläserne Bezirkspolitik!

- unbürokratischer Zugang zu politischen Informationen.
- Offenlegung aktueller politischer Entscheidungen: verständlich und einfach zugänglich.
- Vergabe und Verwendung von Bezirksmitteln soll transparent und nachvollziehbar erfolgen.

- öffentlicher Dialog zwischen Bezirksvertreter*innen, Bewohner*innen und Expert*innen.
- echte Mitbestimmungsmöglichkeiten von Beginn an, z.B. bei der Umwidmung von Grundstücken, der Errichtung von Einkaufszentren oder dem Abriss von Altbauten.

Wohnen muss leistbar sein!

- Vorrang für den sozialen, geförderten Wohnbau, klare Mietobergrenzen.
- gegen Wohnraum- und Grundstückspekulationen.
- mehr geförderte Wohnungen und weniger Luxusdomizile.



Keine soziale Ausgrenzung!

Kostenloser, unbürokratischer Zugang zu Beratungsstellen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen – ohne Bevormundung.



Der öffentliche Raum gehört uns ALLEN!

- frei zugängliche Orte ohne Konsumzwang, keine soziale Ausgrenzung.
- es muss möglich sein, im öffentlichen Raum Platz zu nehmen ohne konsumieren zu müssen, z.B. durch mehr Sitzmöglichkeiten in Geschäftsstraßen.
- Schutz von bestehenden Freiräumen vor Bebauung und kommerzieller Nutzung.

Öffentlicher Verkehr kann mehr!

- Ausbau attraktiverer Verbindungen im Bezirk und Erhöhung der Fahrtintervalle nach Bedarf.
- bessere öffentliche Anbindung von Krankenhäusern.
- Frequenzerhöhung der Linien 74A, 71 und S 7.



Wehret den Anfängen!

- für eine aktive antifaschistische Erinnerungspolitik.
- Denkmäler allein ersetzen nicht eine inhaltliche Auseinandersetzung.
- Entwicklung eines Spaziergangs mit Hörstationen.
- für einen Erinnerungsraum im Gedenken an die Zwangsarbeiter*innen im Arenbergpark.
- für die Errichtung eines Denkmals am ehemaligen Aspangbahnhof und für die Einrichtung einer Dokumentationsstelle.